

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Ambach, 1961-04-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Rose-Marie Bonsels

Ambach am Starnbergersee
30. April 1961

Liebe Lise !

Es tut mir sehr leid, dass Du krank gewesen bist, und ich glaube auch, dass Dir der Entschluss, in ein Altersheim überzusiedeln, nicht gerade leicht fällt. Aber es ist ja wohl unumgänglich, wenn sich Deiner zu Hause in einem eventuellen weiteren Krankheitsfall niemand annehmen kann.

Die Geldfrage kann ich im Moment mit Dr. Delp gar nicht besprechen, weil er verreist ist.

In den zurückliegenden Jahren schlug ich mich beständig mit finanziellen Problemen herum, und es war sehr oft sehr schwierig, rechtzeitig das Notwendige bereit zu haben. Ich habe nun fast 9 Jahre niemals ein Wort der Anerkennung dafür bekommen, ich habe es auch nicht etwa von Dir erwartet, aber als es mir, wie Du Dich gewiss erinnerst, ein einziges Mal einfach nicht gelang zurechtzukommen, haben sowohl Du als auch Hans mich sofort auf das Schärfste angegriffen. Vielleicht denkst Du, so alte Geschichten brauchten nicht noch einmal aus der Vergessenheit geholt zu werden, aber es ist für mich von Wichtigkeit sie mir vor Augen zu halten, denn wenn ich jetzt eine neue, feststehende Verpflichtung eingehen würde und es gelänge mir nicht, sie durchzuhalten, da die Einnahmen aus den Büchern zurückgehen könnte dies eintreten, würde ich nie, wie ich es ja erfahren habe, auf Verständnis stossen.

Dies ist nun mein Standpunkt: Ich werde, so gut ich es irgend kann, den monatlichen Betrag erhöhen, aber ich kann Dir nicht immer die gleiche Erhöhung zusichern. Bitte sage mir, wann Du in das Altersheim ziehst und die neue Adresse für die künftigen Überweisungen. Ich muss mein Planen darauf einrichten, es bringen auch verhältnismässig kleine Summen aus dem Gleichgewicht, und ich habe ja noch Edith und Betty, und diese beiden Verpflichtungen gehören auch zu den Dingen, die, ebenfalls im Sinne von Waldemar, zu geschehen haben.

Ich grüsse Dich mit allen guten Wünschen
für Deine Gesundheit